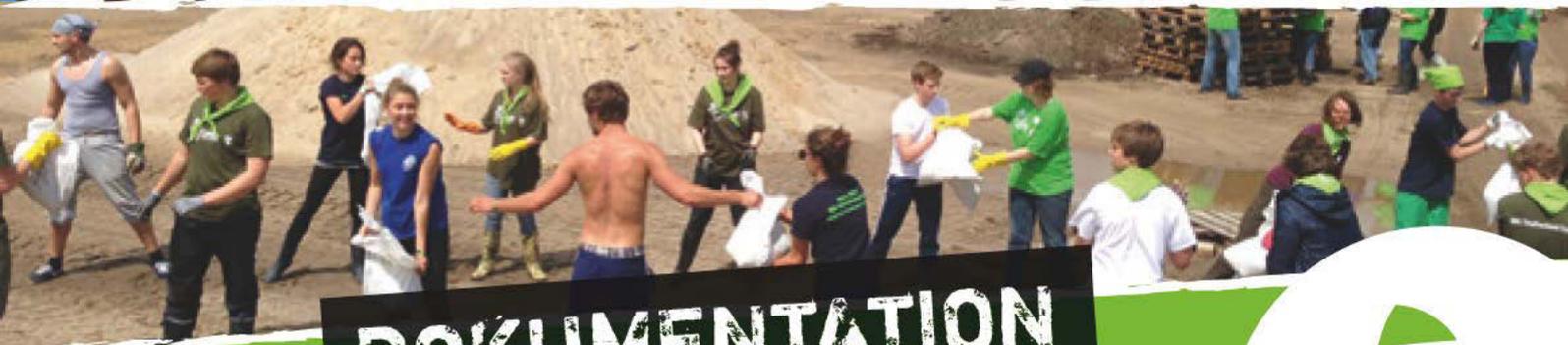




72 STUNDEN

UNS SCHICKT DER HIMMEL
Die Sozialaktion des BDKJ in Deutschland



DOKUMENTATION





IMPRESSUM

Herausgeber:

Bund der Deutschen Katholischen Jugend
Bundesvorstand
Carl-Mosterts-Platz 1
40477 Düsseldorf
info@bdkj.de

Redaktion: Christian Schnaubelt, Daniela Voßenkaul, Michael Kreuzfelder
Korrektorat: Rosemarie Münzer, Antje Kluth
Layout und Satz: Hermann Giesen, Sebastian Stark, Verlag Haus Altenberg
Druck: B·O·S·S Druck und Medien, Goch

Auflage: 10.000 Stück
Stand: September 2013

Bildnachweis:

Alle Fotos von namentlich bekannten Autoren/-innen wurden als solche angegeben. Wenn sich kein/-e Urheber/-in ermitteln ließ, trägt das Foto die Kennzeichnung „BDKJ“. Aktionsgruppe Lengerich/ Ralf Wehrmann: S. 21, 22 | BDKJ DV Aachen: S. 7, 12, 17, 21, 24 | BDKJ Aachen, Andreas Hermann: S. 5, 6, 24, BDKJ Bamberg: S. 13 | BDKJ DV Berlin: S. 17, 24, BDKJ DV Essen, Christian Schnaubelt: S. 1, 7, 12, 17, 21, 24 | BDKJ DV Hamburg: S. 13 | BDKJ DV Hildesheim: S. 28 | BDKJ DV Köln: S. 8, 21, 22 | BDKJ DV Köln, Nina Grützmacher: S. 1, 8, 10, 13 | BDKJ DV Mainz, Simone Brandmüller: S. 7 | BDKJ DV München-Freising: S. 7, 24 | BDKJ DV München-Freising, KoKreis Freising: S. 13 | BDKJ DV Münster: S. 16 | BDKJ DV Paderborn: S. 21 | BDKJ DV Rottenburg-Stuttgart: S. 1, 3, 20, 22, 23 | BDKJ DV Speyer: S. 1, 7, 12, 16, 17, 20 | BDKJ DV Trier: S. 12, 13, 15 | BDKJ Gelsenkirchen: S. 17 | BDKJ-Bundesstelle, Daniela Voßenkaul: S. 19, 25, 26 | BDKJ-Bundesstelle, Ludger Urbic: S. 15, BDKJ-Bundesstelle, Michael Kreuzfelder: S. 5, 6, 23 | BDKJ-Bundesstelle, Simon Rapp: S. 20, 22 | BDKJ-Bundesstelle, Stefan Dengel: S. 21, 23 | BDKJ-Bundesstelle, Stefan S. Sämmmer: S. 12 | BDKJ-Bundesstelle, Lisi Maier: S. 18 | BMFSFJ: S. 4, CAJ Köln: S. 1, 17, 33 | DBK: S. 4 | DJK Mundersbach: S. 5, 20 | Dominik H. Rossbach: S. 5, 16, 21 | DPSG Hagen: S. 14 | DPSG Staufen, Robert Eberle: S. 4, Facebook: S. 27 | Firmlinge St. Pankratius: S. 23 | Jugendkirche Krefeld: S. 22, Julia Kiebitz: S. 20 | Julian Hecker: S. 23 | Kindermissionswerk „Die Sternsinger“: S. 4 | Kirchenladen Nepomuk: S. 14 | KJG Altrich: S. 23 | KJG Baesweiler: S. 22 | KJG Merzhausen: S. 1, 18 | KLJB Nieder-Olm: S. 22 | KNA-Bild: S. 3, 9 | Koordinierungskreis Hohenlohe: S. 21 | Minis Bad Waldsee: S. 1 | MISEREOR: S. 4 | Privat: S. 28 | Steffi Oeben: S. 5 | Twitter: S. 26 | Weltladen Dettingen: S. 14 | Yule-Sophie Richau: S. 18



Gemeinschaftssinn leben, Sinnvoll die Zeit gestalten, den Glauben in die Tat umsetzen: bei der 72-Stunden-Aktion 2013 haben junge Menschen gezeigt, was in ihnen steckt. Drei Tage lang haben weit über 100.000 Kinder und Jugendliche in 4.000 Projekten für das Wohl Anderer geschuftet. Selbstlos, und mit Spaß und Freude an der Sache. Sie haben sich neuen Herausforderungen gestellt, ihre Kraft für die Schwachen eingesetzt und auf deren Schicksal aufmerksam gemacht.

Das kennen wir im BDKJ aus der Jugendverbandsarbeit - und nun kennen wir es auch über sie hinaus. Denn bei der 72-Stunden-Aktion machten nicht nur Verbandler/-innen und bei Weitem nicht nur Katholiken/-innen mit. Die Aktion kannte keinen Halt vor Verband oder Nichtverband, vor Konfession und Religion, vor Herkunft und Schulbildung. Sie überwand soziale Grenzen (und das nicht nur beim Projekt 72-Stunden-PLUS), baute Brücken zwischen Jung und Alt. Sie lud alle zum Helfen ein - das zeigen die vielen spontan gegründeten Aktionsgruppen, die vielen Sponsoren/-innen und Unterstützenden, die zahlreichen Reaktionen auf die Hilferufe der Projekte.

Die 72-Stunden-Aktion hat über das „Normale“ weit hinaus gewirkt. In drei Tagen entstanden neue Aufenthaltsorte im Stadtteil, Spielgelände in Kindertagesstätten, Gedenk- und Geschichtstafeln an historischen Orten. In 4.320 Minuten sammelten Aktionsgruppen Spenden für den guten Zweck, organisierten Kleidermärkte, machten alte Räder fahrtüchtig. In 259.200 Sekunden kochten sie aus alten Lebensmitteln Festmenüs, bauten Nistkästen und kümmerten sich um schwerkranke Menschen. „Uns schickt der Himmel“ - die jungen Menschen wurden am Aktionswochenende zum Segen für andere.



Stolz blicken wir im BDKJ-Bundesvorstand auf die 72-Stunden-Aktion 2013 zurück. Zum ersten Mal haben so viele Menschen zeitgleich in ganz Deutschland und unter dem Dach der katholischen Jugendverbandsarbeit so vieles bewegt. Wir möchten uns bedanken: Bei den Aktionsgruppen und bei allen, die sich an diesen drei Tagen und in den mehr als zwei Jahren der Vorbereitung - vom regionalen Koordinierungskreis bis hin zu den Mitgliedern der bundesweiten Steuerungsgruppe - engagiert haben. Bei allen, die sich auf dieses Aktionsformat einließen, die Idee mit offenen Armen empfangen und sie bei der Umsetzung nach Kräften unterstützten. Ihr alle habt Spuren hinterlassen. Möge euer Engagement noch lange nachwirken!

Dirk Tänzler

BDKJ-Bundesvorsitzender

Lisi Maier

BDKJ-Bundesvorsitzende

Simon Rapp

BDKJ-Bundespräsident

DANKESWORTE



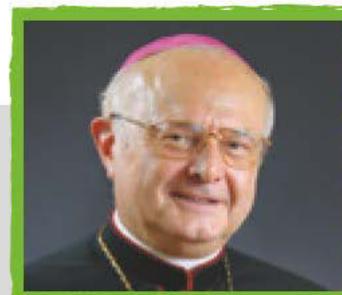
Kristina Schröder,
Bundesministerin für Familie,
Senioren, Frauen und Jugend
und Schirmherrin der 72-Stun-
den-Aktion:



„Ihr habt es geschafft! Ihr habt viel Kraft, viel Motivation, viel Power investiert, und dafür kann ich nur sagen: Herzlichen Dank für das, was ihr getan habt! Es wird ganz lange nachwirken.“

Denn oft sind aus den 72 Stunden Zeit für andere Menschen nachhaltige Bündnisse zwischen Organisationen, Unternehmen und Menschen entstanden, die das angestrebte Projekt ausbauen und fortführen. So können eure drei Tage Einsatz zu einem Fundament für lebenslanges Engagement werden. Das hätten auch Engel nicht besser machen können.“

Erzbischof Robert Zollitsch,
Vorsitzender der Deutschen
Bischofskonferenz und
Schirmherr der 72-Stunden-
Aktion:



„Ihr habt die Welt ein Stück besser gemacht! Ihr habt vielen Menschen geholfen, und ihr habt Gott in dieser Welt ein Gesicht gegeben.“

Ich danke euch von ganzem Herzen. Denn als junge Christinnen und Christen habt ihr euer Plus in eine Gesellschaft eingebracht, die wesentlich vom selbstlosen Engagement vieler Einzelner lebt, und dazu beigetragen, das Reich Gottes mitten unter den Menschen erfahrbar werden zu lassen.“



Thomas Antkowiak,
Geschäftsführer MISEREOR:

„Auch mit kleinen Beiträgen kann man vieles erreichen. Ihr seid zu Weltbessermachern geworden! Dafür danke ich euch herzlich.“



Prälat Dr. Klaus Krämer,
Präsident des Kindermissionswerks
„Die Sternsinger“:

„Ihr habt euch für andere Menschen eingesetzt, und die Welt ist durch das, was ihr getan habt, ein klein wenig schöner geworden. Dazu möchte ich euch ganz herzlich gratulieren!“





72 70 TICK 68 62 TICK 59 54 48
69 64 TICK 56 51 77 15



DAS WAR DIE 72-STUNDEN-AKTION

Sie haben Asylbewerberheime bunt gestrichen, mit Obdachlosen gekocht, für Flutopfer geschuftet, kranke Kinder betreut, Spielplätze und Friedhöfe gereinigt, Spielenachmittage für Senioren organisiert und abgebrannte Häuser wieder aufgebaut. 175.000 Menschen haben vom 13. bis 16. Juni an 4.000 Orten die Welt ein bisschen besser gemacht. Die meisten der Aktionsgruppen kamen aus der katholischen Jugend(verbands)arbeit. Aber auch Jugendberufshilfe-Einrichtungen, evangelische und ökumenische Projekte, Schulklassen, Feuerwehren, Karnevals- und Sportvereine, Gruppen aus Südamerika und Afrika beteiligten sich.

Der Erfolg der ersten deutschlandweiten 72-Stunden-Aktion ist überwältigend! Alle, die sich engagiert haben - ob als Teilnehmende in den Aktionsgruppen oder als Unterstützer/-innen - haben ein Zeichen der gelebten Solidarität gesetzt. Die Kinder, Jugendlichen und jungen Erwachsenen aus den Aktionsgruppen haben einfach angepackt und so auf die Not anderer aufmerksam gemacht. Und sie hatten riesigen Spaß dabei, das zeigen nicht zuletzt die vielen Kommentare und Bilder im Web und in dieser Dokumentation.

„Ohne das dauerhafte Engagement der katholischen Jugendverbände und des BDKJ, ohne das flächendeckende Netzwerk wäre das nicht möglich gewesen. Ich weiß nicht, welche andere gesellschaftliche Kraft so viele Jugendliche auf





diese Weise bewegen könnte“, betonte der Vorsitzende der Jugendkommission der Deutschen Bischofskonferenz, Bischof Karl-Heinz Wiesenmann. Dieses Lob drückt die Anerkennung aus, die sich die Kinder, Jugendlichen und jungen Erwachsenen während der 72-Stunden-Aktion zu Recht erarbeitet haben.

Bewegt waren alle Beteiligten von einem Grußwort, das just zu Aktionsbeginn eintraf: Der Heilige Vater, Papst Franziskus, wünschte der Aktion, dass sie „nicht nur großen Erfolg habe, sondern auch reiche Früchte auf geistlicher und menschlicher Ebene hervorbringe“. Der Papst erteilte „allen, die freudig und engagiert an dieser Initiative teilnehmen, von Herzen den Apostolische Segen“.

Auch viele Politikerinnen und Politiker haben die 72-Stunden-Aktion aktiv begleitet. Sie übernahmen Patenschaften für Projekte aus ihrer Region, besuchten die Gruppen vor Ort und warben auf ihren Webseiten für die 72-Stunden-Aktion. So setzte die 72-Stunden-Aktion für die gesamte katholische Jugendarbeit auch jugendpolitisch ein starkes Zeichen.

FORTSETZUNG FOLGT?

Wird es nochmal eine bundesweite 72-Stunden-Aktion geben? Der Wunsch ist vielerorts da. Doch erst einmal heißt es „auswerten“: Alle beteiligten Ebenen werden die Aktion reflektieren, auch eine wissenschaftliche Evaluation wird es geben. Danach beraten und entscheiden die Gremien im BDKJ, ob, und wenn ja, wann es eine Fortsetzung geben wird.

Eins ist schon jetzt klar: Die 72-Stunden-Aktion 2013 wird als bisher größte deutsche Sozialaktion der katholischen Jugend in die Geschichte eingehen. Das Engagement der jungen Menschen vor Ort zeigt Woche für Woche, dass soziales Engagement keine Eintagsfliege ist. Ob im Kleinen im Alltag oder im Großen bei einer erneuten Sozialaktion: Für alle, die sich jetzt und künftig ehrenamtlich engagieren, bleibt das Motto:

„UNS SCHICKT DER HIMMEL“



AN DER SEITE DER JUGEND: KIRCHE UND POLITIK

Das Engagement und die guten Taten bei der 72-Stunden-Aktion haben auch Vertreter/-innen aus Politik und Kirche unterstützt. So schaute nicht nur viel Kirchenprominenz bei den Projekten vorbei - auch Bundestags- und Landtagsabgeordnete,

(Ober-)Bürgermeister/-innen sowie die Spitzen von Bundestag und Bundesrat gaben den Teilnehmenden durch ihre Besuche und durch ihre Anerkennung ein wenig Rückenwind.



Bischof Karl-Heinz Wiesemann, Jugendbischof und Bischof von Speyer

„Ich finde die Aktion gut, weil unglaublich viele Jugendliche

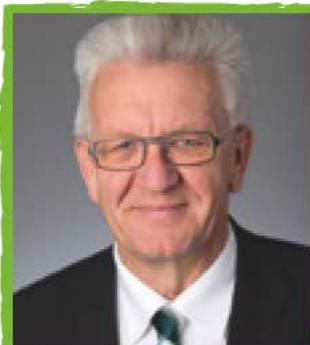
gleichzeitig und in ganz unterschiedlichen Projekten sich für die Verbesserung unserer Welt und Gesellschaft einsetzen.“



Dr. Norbert Lammer, Präsident des Deutschen Bundestages

„In solch kurzer Zeit etwas zu bewegen, vielleicht sogar nachhaltig zu verändern, ist

ein ehrgeiziges Vorhaben, es braucht viele Hände und kann nur gemeinschaftlich gelingen. Dies ist ein unermesslicher Wert für die Gesellschaft.“



Winfried Kretschmann, Bundesratspräsident und Ministerpräsident von Baden-Württemberg

„Der Erfolg der bundesweit größten Sozialaktion junger Menschen ist überwältigend. Für diesen vorbildlichen Einsatz danke ich allen, die sich im Vorfeld und während

der 72-Stunden-Aktion eingebracht, engagiert und zu ihrem großen Erfolg beigetragen haben.“

Weitere prominente Unterstützer/-innen von „Uns schickt der Himmel“ waren: Ministerpräsidentinnen (Malu Dreyer, Annegret Kramp-Karrenbauer und Christine Lieberknecht), Kardinäle (Karl Lehmann, Reinhard Marx), (Erz-)Bischöfe (Ludwig Schick, Werner Thissen, Heinrich Mussinghoff, Friedhelm Hofmann, Stephan Ackermann, Rudolf Voderholzer, Franz-Josef Bode, Felix Genn, Gerhard Feige, Franz-Peter Tebartz-van Elst, Norbert Trelle, Franz-Josef Overbeck, Gregor Maria Hanke, Konrad Zdarsa), Weihbischöfe (Hubert Berenbrinker, Robert Brahm, Heinz-Günter Bongartz, Helmut Dieser, Bernhard Haßlberger, Rainer Klug, Johannes Kreidler, Thomas Löhr, Jörg Michael Peters, Dominikus Schwadertapp, Nikolaus Schwerdtfeger, Wilfried Theißing, Bern Uhl, Florian Wörner), Frank-Jürgen Wiese (Bundesagentur für Arbeit) sowie prominente Sportler/-innen (wie Olympiasiegerin Maria Höfl-Riesch, Weltmeisterin Steffi Jones) und Musiker/-innen (wie Marc Forster, Glasperlenspiel, Roland Kaiser, Micky Krause).

72 STUNDEN GUTES TUN UND ZEICHEN SETZEN



BEI DER 72-STUNDEN-AKTION HABEN 175.000 KINDER UND JUGENDLICHE ZUSAMMEN MIT ERWACHSENEN IN GANZ DEUTSCHLAND ...

- ... in drei Tagen die Welt ein Stück besser gemacht.
- ... ehrenamtlich 4.000 gemeinnützige Projekte auf die Beine gestellt.
- ... etwas ganz Neues ausprobiert.
- ... mit ihren Freunden/-innen etwas Unvergessliches erlebt.
- ... da angepackt, wo Hilfe gebraucht wurde oder sonst niemand geholfen hat.



NACH 72 STUNDEN IST DIE WELT EIN KLEINES STÜCK BESSER, DENN ...

- ... Glaube und Nächstenliebe wurden bei der Aktion durch Handeln konkret.
- ... gemeinsam mit vielen anderen gelang in ganz Deutschland scheinbar Unmögliches.
- ... Kinder und Jugendliche engagierten sich für Themen, die ihnen in unserer Gesellschaft wichtig sind.
- ... auf die Teilnehmenden der 72-Stunden-Aktion war Verlass, so wie sonst auch im Alltag.
- ... jeder Einzelne und jede Einzelne zeigte, was in ihnen steckt; erst die Vielfalt der Einzelnen ermöglichte die Lösung der gemeinsamen Aufgabe.
- ... die Teilnehmenden brachten ihre Talente ein, übernahmen Verantwortung und bewiesen in Teamfähigkeit, Selbstständigkeit und Kreativität.
- ... die Kinder, Jugendlichen und jungen Erwachsenen setzten sich nicht nur tatkräftig für andere ein, sondern machten auch öffentlich auf Missstände und Probleme aufmerksam.
- ... die Aktionsgruppen schufen in ihren Projekten ein Stück Gemeinschaft und vernetzten sich mit anderen Akteuren/-innen.



70 TICK 68 62 TICK 59 54 48

EINSATZ AUS DEM GLAUBEN HERAUS

„In 72 Stunden lässt sich richtig viel bewegen. Jede/-r packt mit an. Jede/-r wird gebraucht. Das ist junge Kirche“, betonte Bernd aus München-Perlach auf der 72-Stunden-Webseite. Wie bei ihm war für viele Teilnehmende der 72-Stunden-Aktion das Handeln aus dem Glauben eine wichtige Motivation für ihr soziales Engagement. Denn dadurch konnten sie ihre christliche Nächstenliebe praktisch leben.

Bei der Sozialaktion begleitete die Aktionsgruppen eine vom Bonifatiuswerk der Deutschen Katholiken gestiftete Aktionskerze, die während der gesamten 72 Stunden brannte. Die Kerze war ein Zeichen dafür, dass Gott selbst dem himmlischen Engagement der Kinder, Jugendlichen und jungen Erwachsenen beistand.



In allen Bistümern nahmen sich die Aktiven Zeit für Gottesdienste und für spirituelle Unterbrechungen. Gemeinsam sprachen sie dabei das folgende Aktionsgebet:

AKTIONSGEBET

Gott, ich bin da,
Bereit, mich für andere einzusetzen.
Du kannst mit mir rechnen!
Mein Handeln ist mein Gebet.
Sei Du dabei, dass Gutes entsteht!
Amen.

PAPSTGRUSSWORT

Papst Franziskus segnet Aktionsgruppen

Segen von höchster Stelle: Papst Franziskus hat den Teilnehmenden der 72-Stunden-Aktion zum Aktionsstart den apostolischen Segen erteilt. In einem Grußwort, das Kardinal Bertone im Auftrag des Heiligen Vaters an die 72-Stunden-Aktion übermittelte, lobte er die Aktion als „eine Schule, in jedem Mitmenschen einen Bruder oder eine Schwester unseres Herrn Jesus Christus zu sehen und so konkret seinem Ruf in die Nachfolge zu entsprechen.“

Die Botschaft im Wortlaut:

„Papst Franziskus hat mit Freude davon Kenntnis erhalten, dass sich in diesen Tagen viele Tausende junger Katholikinnen und Katholiken an der erstmals in allen Diözesen durchgeführten Sozialaktion des Bundes der Deutschen katholischen Jugend beteiligen und 72 Stunden hindurch soziale, ökologische und interkulturelle Dienste für die Gesellschaft leisten. Die Teilnehmer lernen auf diese Weise, dass eine Gemeinschaft der Menschen nicht ohne den uneigennütigen Einsatz und die Bereitschaft zur Verantwortung jedes ihrer Mitglieder leben kann. Und gerade für uns Christen ist dies zugleich eine Schule, in jedem Mitmenschen einen Bruder oder eine Schwester unseres Herrn Jesus Christus zu sehen und so konkret seinem Ruf in die Nachfolge zu entsprechen. Von Christus lernen und ihm nachfolgen ist immer auch ein Zeugnis für die Liebe, die Gott jedem Geschöpf erweist. Mit dem Wunsch, dass die Aktion 72 Stunden nicht nur großen Erfolg habe, sondern auch reiche Früchte auf geistlicher und menschlicher Ebene hervorbringe, erteilt Papst Franziskus allen, die freudig und engagiert an dieser Initiative teilnehmen, von Herzen den Apostolische Segen.“

Tarcisio Kardinal BERTONE, Staatssekretär Seiner Heiligkeit



„DEUTSCHLANDLANDWEIT. FÜR DIE EWIGKEIT.“

Es war die bislang größte Sozialaktion von Jugendlichen in Deutschland: „Uns schickt der Himmel“ bewegte vom 13. bis 16. Juni 2013 mehr als 175.000 Menschen. Und das ganze Land.

Denn in den Bundesländern und Bistümern, in vielen Städten und Kreisen waren die ehrenamtlichen jungen Helferinnen und Helfer in grünen Shirts und mit Bannern der 72-Stunden-Aktion allgegenwärtig. Sei es auf der Straße, in den Medien oder in den Weiten des World Wide Web: Die Sozialaktion des BDKJ hat bundesweit - und darüber hinaus - Spuren hinterlassen. „Deutschlandweit. Für die Ewigkeit.“ So brachte es ein Freiburger Youtube-Video im Gangam-Style auf den Punkt.

175.00 Menschen, aktiv in 4.000 sozialen Projekten, das sind beeindruckende Zahlen. Doch sie allein können nicht ausdrücken, was die 72-Stunden-Aktion zu so etwas Besonderem gemacht hat. Der BDKJ und seine Mitgliedsverbände und Jugendorganisationen haben in den 72 Stunden einmal mehr gezeigt, wie sie die Jugendpastoral in Deutschland leben und gestalten und damit auch andere Jugendliche zum Engagement motivieren. Denn neben katholischen Jugendgruppen haben auch zahlreiche Sportvereine, Schulklassen,

Feuerwehren und weitere Jugendorganisationen mitgemacht. Diese Sozialaktion war nur möglich, weil der BDKJ in der

Gemeinde vor Ort, in den Stadt- und Kreisverbänden, in den Diözesen, in den Ländern bis hin zur Bundesebene organisiert ist. Auf diese Strukturen gestützt, konnte die 72-Stunden-Aktion bundesweit wirken.

Projektpaten/-innen, Einrichtungen, Spender/-innen, Prominente, Ehrenamtliche, Hauptamtliche: Mit vereinten Kräften und vielen Partnern/-innen auf allen Ebenen ist es gelungen, diese bundesweit größte Sozialaktion zum Erfolg zu führen.

In den drei Tagen hat sich in ganz Deutschland eine große Aktionsgemeinschaft gebildet. Damit hat es eine katholische Jugendaktion erstmals geschafft, zur gleichen Zeit in ganz Deutschland so viele (junge) Menschen in einer gemeinsamen Aktion zu verbinden und Brücken zwischen Norden und Süden, zwischen Westen und Osten zu schlagen. Eine Brücke der Solidarität und Hilfsbereitschaft, die nicht nur drei Tage lang trägt.



ZAHLEN UND FAKTEN



4.000 Aktionsgruppen machten insgesamt mit. Dabei waren 175.000 Menschen in allen 16 Bundesländern, in allen 27 Bistümern und in 272 regionalen Koordinierungskreisen aktiv. Davon sind 115.000 Teilnehmende

(Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene) und 60.000 Unterstützer/-innen (z.B. Paten/-innen). 2.100 Gruppen hatten sich selbst ein Projekt ausgesucht (Do it), 1.900 Gruppen ließen sich überraschen (Get it). Dabei hatten in 72 Stunden (4.320 Minuten) alle nur ein Ziel:

DIE WELT EIN STÜCK BESSER MACHEN!



BESONDERHEITEN ...

... der BDKJ-Sozialaktion 2013:

- 100 internationale Projekte in Sambia, Tansania, Peru, Kolumbien, Bolivien, Belgien, Nicaragua und Brasilien mit rund 1.150 Aktiven
- 250 Gruppen, die sich extra zur 72-Stunden-Aktion zusammengeschlossen haben
- 600 junge Menschen, die spontane Hilfe in den Hochwassergebieten leisteten
- 12,6 Millionen Stunden oder 302,4 Millionen ehrenamtliches Engagement
- Unzählbar: die vielen guten Taten





ES GEHT LOS!

AUFTAKTVERANSTALTUNGEN LÄUTEN 72-STUNDEN-AKTION EIN

Donnerstag, 13. Juni 2013, um Punkt 17.07 Uhr: Nach mehr als zwei Jahren Vorbereitung fiel der Startschuss zur 72-Stunden-Aktion 2013. Für die Get-it-Gruppen bedeutete dies: Endlich konnten sie die Umschläge und Pakete öffnen und erfahren, welche Aufgabe sie in den anstehenden drei Tagen bewältigen müssen. Und die zahlreichen Do-it-Gruppen konnten nach der langen Planungszeit endlich mit der praktischen Arbeit beginnen. Bereits am Vormittag hatte die Schirmherrin, Bundesministerin Kristina Schröder, in Berlin den Gruppen alles Gute gewünscht.

In ganz Deutschland feierten Aktionsgruppen gemeinsam mit Paten/-innen und Schirmleuten den Aktionsstart bei einer der zahlreichen Auftaktveranstaltungen. Projektpartner/-innen empfingen ihre Gruppen, Aktionszentralen öffneten und machten sich bereit für die Bilder- und Nachrichtenflut der kommenden Tage. Der letzte Proviant war besorgt, Nachtlager waren eingerichtet und auf den Computerbildschirmen flimmerte bereits der Stream von katholisch.de. Denn das Internetportal der katholischen Kirche begann seine mehr als 72-stündige Sendung mit einer Live-Übertragung von der Mainzer Auftaktveranstaltung, bei der auch der BDKJ-Bundesverband seinen Auftakt zum Beginn der Aktion feierte. Und kurz vor Aktionsstart gab es noch Rückenwind von höchster Stelle: Papst Franziskus schickt den Teilnehmenden den himmlischen Segen.

Drei Tage voller Aufregung, Freude und Arbeit warteten auf alle Beteiligten. Die 72-Stunden-Aktion 2013 konnte losgehen!





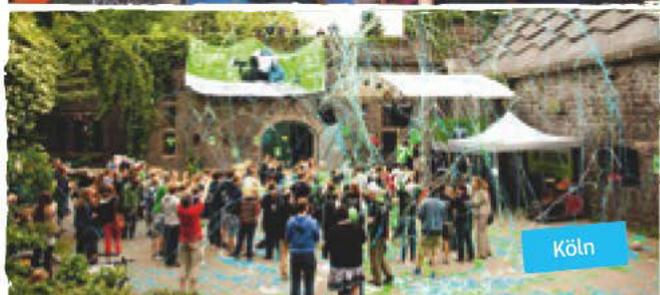
VON HAMBURG BIS MÜNCHEN, VON AACHEN BIS DRESDEN



Bamberg



Freising



Köln



Berlin



Hamburg



Düren



Merzig

„Zum ersten Mal bundesweit“ - noch nie zuvor zerstreute sich die 72-Stunden-Aktion über das gesamte Bundesgebiet. Für die jungen Menschen der Bistümer im Nordosten Deutschlands war es größtenteils überhaupt das erste Mal, dass sie an einer Sozialaktion des BDKJ teilnahmen.

Umso größer die Vorfreude, aber auch die Spannung. Für die Organisatoren/-innen in den Diözesen Hamburg, Berlin, Magdeburg, Görlitz und Dresden/Meißen war die Aktion eine besondere Herausforderung, weil sie weit weniger auf starke katholische Strukturen zurückgreifen konnten als ihre Kollegen/-innen in anderen Bistümern. Dank einer stetig wachsenden Vernetzung und dem großen Engagement der Aktiven vor Ort konnten sie dennoch viele Jugendliche für die Aktion begeistern, die zahlreiche soziale Projekte umsetzten.



TCK 56 51 77

WIR HANDELN ÖKO-FAIR ...



... UND DAS NICHT NUR 72 STUNDEN LANG!

Lebensmittelverschwendung, Ausbeutung von Produzenten/-innen, umweltschädigender Import von Produkten - all dies sind Konsequenzen unseres ausufernden Konsumverhaltens. Über den „Fairen Handel“ engagiert sich die katholische Jugendarbeit schon seit vielen Jahren in diesem Feld. Und einige Aktionsgruppen nutzten die 72-Stunden-Aktion dazu, möglichst viele Menschen für fairen Handel und kritischen Konsum zu sensibilisieren. Entweder mit Projekten zu diesen Themen oder einfach, indem sie vorbildmäßig ein konsumkritisches Verhalten im Aktionszeitraum lebten und ihre Projekte nachhaltig gestalteten. Damit zeigten sie: Es ist nicht schwer, ökologisch und fair zu konsumieren.

Um die fairste Gruppe und das nachhaltigste Projekt zu küren, wurde mit finanzieller Unterstützung der Europäischen Union ein Best-Practice-Wettbewerb ausgerufen. „Fairste Gruppe“ wurden die KJG und Minis St. Verena aus Dettingen-Wallhausen mit ihren zahlreichen öffentlichkeitswirksamen Aktionen zum fairen Handel. Das „nachhaltigste Projekt“ hatte die DPSG St. Elisabeth aus Hagen. Die Pfadfinder/-innen renovierten und erweiterten einen Walderlebnispfad. Die Jury mit Vertreter/-innen von MISEREOR, dem Kinder-

missionswerk „Die Sternsinger“, der GEPA und dem Entwicklungspolitischen Ausschuss des BDKJ lobten zudem einen Sonderpreis für ein besonders innovatives Projekt aus. Dieser Preis ging an die Gruppe „Kirchenladen Nepomuk“ mit ihren selbst gestalteten Nachhaltigkeits-Bons.



KJG und Minis St. Verena aus Dettingen-Wallhausen



DPSG St. Elisabeth aus Hagen



Kirchenladen Nepomuk aus Gladenbach

72 STUNDEN WELTWEITES ENGAGEMENT

„¡El cielo nos envía!“, „C'est le ciel qui nous envoie!“, „We are heaven-sent!“

Soziales Engagement kennt keine Grenzen. Ob in Sambia, Kolumbien oder Peru: Viele internationale Partnerschaftsgruppen engagierten sich zeitgleich zur deutschen 72-Stunden-Aktion, teils unterstützt von deutschen Jugendlichen, die dort ein Freiwilliges Soziales Jahr absolvieren. Per Skype, Mail und Telefon vernetzten sich die ausländischen mit den deutschen Gruppen. Andere Aktionsgruppen wählten eine Projektaufgabe, die mit internationalen Themen oder Projekten zu tun hatten. In Bolivien fand, nach Aufruf der nationalen Bischofskonferenz, am 15. und 16. Juni sogar eine eigene „48 horas“-Aktion statt.





72-STUNDEN-PLUS: JUGENDSOZIALARBEIT AKTIV

Erstmals hat der BDKJ gezielt die Möglichkeiten und Wirkungen der 72-Stunden-Aktion erweitert, besonders um die Zielgruppe der benachteiligten Jugendlichen. Dazu wurde mit Unterstützung der Bundesarbeitsgemeinschaft katholischer Jugendsozialarbeit (BAG KJS) das Projekt 72-Stunden-PLUS ins Leben gerufen. Denn auch Jugendliche, die von Einrichtungen der Jugendsozialarbeit begleitet werden, können und wollen mit ihren Kompetenzen einen Beitrag zum gesellschaftlichen Miteinander leisten und aktiv mitgestalten. Zudem hat das Projekt Begegnungen zwischen Jugendverbands- und Jugendsozialarbeit initiiert und so alle Jugendlichen für andere Lebenswelten sensibilisiert.

Mehr als 80 Aktionsgruppen haben im Rahmen von 72-Stunden-PLUS mitgemacht. In rund einem Viertel ihrer Projekte waren Jugendliche der Jugend(verbands)arbeit und Jugendliche, die von Einrichtungen der Jugendsozialarbeit unterstützt werden, gemeinsam aktiv. In etwa 25 Aktionsgruppen setzten sich Jugendlichen aus den Einrichtungen mit



eigenen Projekten für das Gute ein. 35 Jugend(verbands)gruppen entschieden sich für ein Projekt aus dem Themenfächer „sozial benachteiligte Kinder und Jugendliche“ und engagierten sich für junge Menschen, die Unterstützung brauchen.

72-Stunden-PLUS war ein Erfolg, das zeigen die durchweg positiven Rückmeldungen aus den Aktionsgruppen. Es haben sich so viele Jugendliche aus Einrichtungen der Jugendsozialarbeit beteiligt, wie noch nie bei einer 72-Stunden-Aktion. Vielerorts legten die PLUS-Projekte sogar den Grundstein für künftige Kooperationen zwischen Jugendverbands- und Jugendsozialarbeit. Doch es geht nicht um nackte Zahlen. Sondern vor allem darum, dass es offenbar gelungen ist, mit dem Projekt ein PLUS zu setzen: für die Jugendlichen, die mitgemacht haben, und für die Gesellschaft.

Zum Projekt 72-Stunden-PLUS gibt es eine eigene Dokumentation, abrufbar unter www.72stunden.de.





TICK 56 51 77



64 TICK 56

51

77

1



IN 72 STUNDEN FLUTSCHÄDEN LINDERN

Wenige Tage vor der 72-Stunden-Aktion kam die Flut. Nach den langen Regenfällen stiegen die Pegel von Donau und Elbe in unerwartete Höhen. Keller, Straßenzüge, ganze Stadtteile standen unter Wasser. Viele Menschen mussten aus ihren Häusern flüchten, waren in ihrer Existenz bedroht.

In dieser akuten Notsituation wollten manche Aktionsgruppen der 72-Stunden-Aktion nicht einfach ihr Projekt durchziehen, andere nicht auf ihre Überraschung im Get-it-Projekt warten. Wiederum andere wollten sich spontan engagieren. So fanden sich über 600 Jugendliche, die am 13. Juni im Rahmen der 72-Stunden-Aktion in die betroffenen Gebiete reisten, um den vom Hochwasser betroffenen Menschen zu helfen. Sie schleppten Sandsäcke, schipppten Wasser, entrümpelten Häuser, betreuten Kinder der Helfenden und hatten einfach ein offenes Ohr und ein tröstendes Wort für die Menschen vor Ort. Stuttgart, Hamburg, Essen, Paderborn - aus allen Ecken Deutschlands folgten die freiwilligen Helfer/-innen dem Aufruf des BDKJ und fuhren in die Hochwassergebiete. Aus den Einsatzgebieten selbst waren viele spontan bereit, bei der Organisation von Verpflegung, Unterkünften und Einsatzplänen zu helfen.



INFO

Deutscher Bürgerpreis für 72-Stunden-Fluthelfer/-innen

Für ihren freiwilligen und tatkräftigen Einsatz in den Hochwassergebieten erhalten die Helfer/-innen der 72-Stunden-Aktion einen Sonderpreis des Deutschen Bürgerpreises, den größten deutschen Ehrenamtspreis. In einem Online-Voting hatten Bürger/-innen für Einzelpersonen und Gruppen abgestimmt, die ehrenamtlich in den betroffenen Regionen geholfen hatten. Aus der Top 10 dieser Abstimmung kürte eine Jury die drei Preisträger. Die 72-Stunden-Helfer/-innen stehen nun stellvertretend für alle Engagierten in den Flutgebieten Deutschlands.



120 Würstchen, 70 Talkgäste, ein abgestürzter Heliumfisch und sage und schreibe 300.000 Zuschauer/-innen: Das ist die Bilanz der 72-stündigen Online-Live-Sendung, mit der katholisch.de, das Internetportal der Katholischen Kirche in Deutschland, die 72-Stunden-Aktion des BDKJ begleitete.

Während überall Jugendliche für den guten Zweck renovierten, zimmerten und kochten, machten 13 katholisch.de-Mitarbeiter/-innen und 14 ehrenamtliche Helfer/-innen das Katholische Medienhaus in Bonn zur Schaltzentrale, Bühne und Informationsplattform der 72-Stunden-Aktion. Ziel war es, im Online-Live-Stream das abzubilden, was in den 4.000 Projekten vor Ort passierte. So lautete dann auch die Einladung an alle Teilnehmenden: „Schickt uns eure Bilder und Videos! Erzählt uns via Telefon und Skype, was ihr erlebt! Postet euren Status auf Facebook und Twitter!“ Bis zum Startschuss der Sendung war aber nicht klar, wie viele Jugendliche diese Einladung annehmen würden. „Wir sind fast alle ins kalte Wasser gesprungen“, sagt katholisch.de-Redakteurin und Sendungsleiterin Agathe Lukassek im Nachhinein. „Es war ein Experiment, das am Ende alle Erwartungen übertroffen hat“, sagt Greg Elson, Chef vom Dienst für Technik und Art bei katholisch.de. „Wir wussten, dass wir kein ‚Wetten, dass ...?‘ produzieren würden, sondern improvisiertes modernes Social-TV, das Jugendliche ansprechen sollte. Und das ist uns gelungen.“ Vor allem deshalb, weil die

Aktionsgruppen über alle Kanäle mit der Redaktion kommunizierten.

Rund 80 Videos und viele Bilder wurden während der Sendung an der „Mediatheke“ präsentiert. Die „Netzwerktheke“ meldete zwischenzeitlich Platz sechs in den deutschen Twitter-Trends für das Hashtag #72h. Der Newsdesk sammelte Nachrichten und brachte regelmäßig Zusammenfassungen, und die Call-in-Operatorin nahm unzählige Anrufe entgegen und koordinierte Skype-Interviews. Nur dem besagten Heliumfisch, der eigentlich während der gesamten Sendung durchs Studio fliegen sollte, ging bereits nach wenigen Stunden die Luft aus. Zwischendurch nahmen viele Gäste auf dem Sofa Platz, darunter Jugendbischof Karl-Heinz Wiesemann, der mit 30 spendierten Eisbechern die Herzen der Studiocrew eroberte. Vom Marathon-Pater bis zur Kinderbuchautorin erzählten die Besucher/-innen dabei von ihren Aufgaben und ihrem Glauben.

Alle Aktionstage klangen mit Live-Musik auf der Studioterrasse aus und transportierten das Wir-Gefühl, das die gesamte 72-Stunden-Aktion trug. Katholisch.de-Producerin Sarah Schortemeyer sagt rückblickend: „Wir haben die Sendung über ein halbes Jahr vorbereitet und waren bis zuletzt nicht

sicher, ob unser Plan aufgehen würde. Genau rechtzeitig kam eine tolle Dynamik auf. Es hat rundum super geklappt, und wir freuen uns schon auf die nächste 72-Stunden-Aktion.“





HIGHLIGHTS

- Das **nördlichste Projekt** Deutschlands war in Harrislee an der dänischen Grenze. Dort gestalteten über 60 Teilnehmer/-innen gemeinsam Spielflächen der Schule. Dabei packten dänische und deutsche Kinder und Jugendliche gemeinsam an.
- Das **südlichste Projekt** stammten Firmlinge der Gemeinde Marktschellenberg. Sie legten einen Mehrgenerationen-Garten an und errichteten Rastplätze im Nationalpark Berchtesgaden.
- Im Selfkant wurde das **westlichste Projekt** durch die die Aktionsgruppe Life Teen/Life Kids verwirklicht: eine große Hilfsgüter-Verpackungsaktion für Menschen in Osteuropa.
- Das **östlichste Projekt** fand wenige Kilometer von der tschechischen Grenze statt. Dort war die Katholische Landjugendbewegung Böhmwiesel gemeinsam mit Jugendlichen des Pfarrverbandes Waldkirchen aktiv.
- Die **kleinste Gruppe** bildeten die „Karla Kolumnas“ der PSG Karlsruhe mit vier Personen.
- Die **größte Gruppe** organisierte die Christliche Arbeiterjugend „Schäl Sick“ in Köln, die mit knapp 400 Menschen aus Schulen und offenen Einrichtungen eine Unterführung neu gestaltete.
- Die am **höchsten gelegene Gruppe** mit 1.018 Höhenmetern waren die Ministranten/-innen Breitenau in Freiburg.



70 TICK 68 62 TICK



HIGHLIGHTS

- Die **tiefste Gruppe** tauchte ab: In Herzogenrath bei Aachen ermöglichte ein Tauchverein Menschen mit Behinderung eine Tiefenerfahrung.
- „**Unter Tage**“ war auch die KJG Christ König in Bochum unterwegs, um beim Projekt „Kick for Africa“ im Deutschen Bergbaumuseum Spendengelder für Aidsweisen in Afrika zu sammeln.
- Das „**ausgefallenste**“ Event ereignete sich wohl am Koordinierungskreis Hohenlohe: Mit einem Fallschirmsprung setzte der Politiker Eberhard Gienger das Aktionsmotto „Uns schickt der Himmel!“ auf kreative und sportliche Weise um.
- In der Region Lahr in Baden gab es die **leckerste Kreation** zur 72-Stunden-Aktion: Sieben Bäckereien kreierten ein eigenes 72-Stunden-Aktionsbrot als Stärkung.
- Eine **zukunftsweisende Aktion** fand bei der Abschlussveranstaltung in Essen statt. An der Domkirche wurde eine Zeitkapsel installiert, die erst in 72 Jahren wieder geöffnet wird. Im Inneren schlummern Wünsche und Hoffnungen der Jugend für die Zukunft.
- Die **letzte Gruppe** waren die Soldaten/-innen aus Donaueschingen. Am Aktionswochenende mussten sie in die Hochwassergebiete. Ihr 72-Stunden-Projekt wollten sie aber nicht absagen und sanierten Rettungswege und Wegkreuze in der Wutachschlucht einfach drei Wochen später.





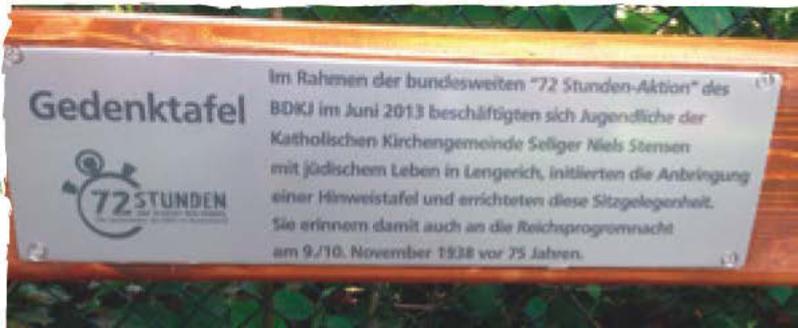
GUTE TATEN

72 Stunden gute Taten – zum Beispiel hier:

- **interreligiöses Engagement:** In Kirchheim gestaltete eine Aktionsgruppe den Garten einer Moschee neu und richtete ein interreligiöses Fest aus. In Haselünne wurde ein jüdischer Friedhof saniert. Damit schlug die 72-Stunden-Aktion auch eine Brücke zwischen Christentum, Judentum und Islam.

- **Geschichte in Erinnerung bewahren:** Zeitzeugengespräche und Infotafeln an der ehemaligen deutsch-deutschen Grenze in Kirchgandern/ Eichsfeld. Erhaltungsarbeiten an einer ehemaligen Justizvollzugsanstalt der DDR-Staatsicherheit. Gedenkpaletten in Essen, die an die Geschichte der Zwangsarbeiter/-innen erinnern. Alle drei Beispiele zeigen, dass die 72-Stunden-Aktion auch dazu beigetragen hat, Geschichte für die Nachwelt zu erhalten.

- **lokal handeln, global helfen:** Das Projekt „Mary's Meals“ in Bochum-Oberdahlhausen sammelte Rucksäcke und Schulmaterial für Kinder in Malawi. Auch anderenorts wurden Spenden für Hilfsprojekte, etwa in Brasilien, gesammelt und damit globale Zeichen der Solidarität gesetzt.



Gedenktafel



Im Rahmen der bundesweiten "72 Stunden-Aktion" des BDKJ im Juni 2013 beschäftigten sich Jugendliche der Katholischen Kirchengemeinde Seliger Niels Sternens mit jüdischem Leben in Lengerich, initiierten die Anbringung einer Hinweistafel und errichteten diese Sitzgelegenheit. Sie erinnern damit auch an die Reichsprogromnacht am 9./10. November 1938 vor 75 Jahren.

69 64 TICK 56 51 77 12
72 70 TICK 68 62 TICK 59 54 48

69 64 TICK 56 51 77 12

GUTE TATEN



• **Inklusion leben:** Eine Chance zur Erholung, die hatten sozial benachteiligte Kinder und Jugendliche bei ihrem Zeltlager in Haltern am See. Für Kinder mit Behinderung gestaltete eine Aktionsgruppe aus Oldenburg ein Zeltwochenende und bot ihnen so eine Auszeit vom Alltag.

• **mit den Menschen verbunden:** Drei Tage lang anderen Menschen eine Freude machen, auch das war die 72-Stunden-Aktion 2013. Die Katholische Jugend Weingarten half etwa, das abgebrannte Haus einer Familie wieder bewohnbar zu machen. Gleichzeitig erfüllte eine Aktionsgruppe aus Kottengrün dem an Krebs erkrankten fünfjährigen Johann seinen größten Traum: Sie bauten ihm ein Baumhaus.

• **international engagiert:** 100 Partnerprojekte fanden außerhalb Deutschlands statt. So zum Beispiel in Tansania, wo ein Fußballplatz restauriert wurde und beim Jugendnetzwerk Hogar del Nino in Libano/Kolumbien. Nur zwei von vielen Beispielen dafür, dass die 72-Stunden-Aktion auch vor Grenzen nicht halt machte.



72-STUNDEN-WETTLAUF GEGEN DIE ZEIT GEWONNEN



Am Sonntag, 16. Juni 2013, um 17.07 Uhr, war es **Ageschafft**: Nach 72 Stunden organisieren, werkeln, baggern, verschönern und neu machen hieß es überall: „Die Welt ein Stück besser machen: Check!“

Zum Abschluss des himmlischen Engagements feierten Teilnehmende, Unterstützende und Helfende bei lokalen und regiona-

len Abschlussveranstaltungen. Müde, aber glücklich und stolz, blickten die Aktiven der 72-Stunden-Aktion auf drei intensive, erfolgreiche Tage zurück, die nun hinter ihnen lagen. Und alle sind sich sicher: „Uns schickt der Himmel - Die 72-Stunden-Aktion des BDKJ in Deutschland“ wird noch weit über diese drei Tage hinauswirken.



Essen



München und Freising



Berlin



Aachen



Essen



AUCH IN DEN MEDIEN GUT GELANDET

„Tue Gutes und rede darüber“ - auch das gehörte zur 72-Stunden-Aktion. Dabei ging es in der Pressearbeit nicht vorrangig darum, möglichst viele Treffer in den Medien zu landen. Durch die Berichterstattung sollte die Situation der Menschen, denen die 4.000 Aktionsgruppen geholfen haben, in den Blick der Öffentlichkeit gelangen. Deutschlandweit, in möglichst vielen Orten und Regionen. Das ist definitiv gelungen! Auch hat jeder Artikel, jede Sendung deutlich gemacht, dass Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene sich für das Gute einsetzen. Und dass Kirche eben nicht immer nur negativ ist.

OMNIPRÄSENT IN DER PRESSE, AUSFÜHRLICHE BEITRÄGE IN TV UND RADIO

Flächendeckend in ganz Deutschland gab es eine sensationelle Berichterstattung über die Gruppen und ihre Projekte. Die Medienpräsenz, gerade in lokalen und regionalen Medien, ist überwältigend. In nahezu jeder deutschen Tageszeitung stand mindestens ein Bericht, insgesamt mit einer Auflage von weit über 47 Millionen. Die Frankfurter Allgemeine Zeitung thematisierte die Aktion auf ihrer Titelseite und mit

einer großen Reportage im Hauptteil. Kommentare, Zwischen- und Nachberichte, Interviews, Aufmacher, mehrseitige Überblicke aller Projekte in einer Region und natürlich jede Menge Fotos fanden sich in den Printmedien. Allein die Schwäbische Zeitung druckte von Ende April bis Ende Juni 184 Beiträge. Auch die Onlineberichterstattung übertraf alle Erwartungen: Die insgesamt 1.400 Beiträge brachten es zu Spitzenzeiten auf rund drei Milliarden Aufrufe. Beim Hörfunk rangierten die Medienpartner HR 3



**Ein Hochbee
behinderte K**

AKTION Katholische
Jugend widmet sich
gemeinnützigen
Projekten

sich
Rhe
gend
Birk



und SR weit oben. In der Top 10 befinden sich zudem der SWR, der NDR und Bayern 3 sowie mit FFH und Radio Regenbogen auch zwei Privatsender. Der WDR zeigte die meisten TV-Berichte über die 72-Stunden-Aktion, in kurzen Nachrichtenfilmen ebenso wie in Beiträgen von bis zu 20 Minuten, in den Landesstudios wie NRW-weit. Im TV-Ranking sind, neben den privaten Rhein-Neckar-Fernsehen und TV München, die ARD-Sender wieder stark vertreten. Der SWR strahlte eine halbstündige Dokumentation zur Aktion aus. Bundesweit berichteten die Logo-Kindernachrichten im ZDF sowie die 15-Uhr-Tagesschau am Aktionsfreitag. Der offizielle Medienpartner katholisch.de sendete ein eigenes, 72-stündiges Live-Online-Magazin zur Sendung.



Zeitung, Internet, Radio, Fernsehen: Multimedial haben die Medien die Geschichten von Jugendlichen, die sich für andere einsetzen, erzählt und so für eine hohe öffentliche Wahrnehmung der 72-Stunden-Aktion gesorgt.



WEBSEITE, FACEBOOK, TWITTER: GANZ NAH DRAN

„Grün ist die neue Facebook-Farbe!“ Dass dieser scherzhafte Kommentar von nicht wenigen für bare Münze genommen wurde, zeigt: Facebook war DER Social-Media-Kanal, auf dem sich die 72-Stunden-Aktion digital abspielte. Die offizielle bundesweite Seite www.facebook.com/72Stunden2013, inzwischen auf weit über 12.000 Fans angewachsen, erreichte in den Spitzenposts fast 330.000 Menschen. Parallel zur Bundesseite legten Diözesen, KoKreise und viele Aktionsgruppen sich eigens für die Aktion eine Facebookseite an. Ständig posteten sie News und die abertausenden Bilder und Videos, die während der Aktionstage entstanden. Unzählige Einzelpersonen und Organisationsseiten teilten diese Beiträge oder klickten auf „gefällt mir“.

HIER SCHLÄGT DAS DIGITALE HERZ DER AKTION

Die 72-Stunden-Aktion war ein sozial-medialer Erfolg: 22.000 Klicks für den YouTube-Trailer zur Aktion. Mehr als 31.000 Klicks für den „Sozialaktion-Style“ aus Freiburg. Tweets noch und nöcher. Minutenprotokolle in 160 Zeichen, mit dem Hashtag #72h. Und natürlich die Aktionswebseite www.72stunden.de. Mitte Juni, in der „Aktionswoche“, verzeichnete die Webseite mehr als 120.000 eindeutige Besucher/-innen. An den Aktionstagen selbst waren es allein schon knapp 90.000, die über 130.000 Seiten aufriefen. Über ein Viertel der Webseitenbesucher/

-innen griffen von unterwegs mit dem Smartphone oder Tablet auf die Seite m.72stunden.de zu. Sie suchten Aktionsgruppen in ihrer Nähe, luden den Aktionssong „Himmel“ herunter und zählten gebannt mit dem Counter die letzten Stunden bis zum Startschuss. Sie lasen die News aus Bund, Bistum und Region, klickten sich durch Bildergalerien, schauten den 72-Stunden-LIVE-Stream. Oder sie entdeckten die Hilferufe: Vom Bananenkostüm für den Fair-Trade-Stand über Rollrasen für das Kletterkrokodil bis hin zu Präsentkörben für Männer - die Aktionsgruppen suchten allerlei Unterstützung für ihre Projekte. Dank der freiwilligen Hilfe von außen wurden die meisten roten Hilfe-

rufe zu grünen Erfolgsmeldungen: „Wir haben einen Menschen mit Fällschein gefunden!“, „Schmirgelpapier satt!“, „Nun haben wir zwei Bananenkostüme, danke!“. So wurde die Vernetzung im Web zur real spürbaren Nähe. Ganz klar, die 72-Stunden-Aktion lebte auch online. Hier schlug das Herz der Aktion, das unaufhaltsam News und Bilder durch seine digitalen Adern pumpte und so die Welt erleben ließ: „Hier geschieht gerade etwas ganz Besonderes!“



ENGAGEMENT HAT VIELE GESICHTER



Auf der Aktionswebseite www.72stunden.de haben viele Teilnehmende und Unterstützende ihre Botschaft zur 72-Stunden-Aktion hinterlassen. Hier ein kleiner Auszug:



Michael, Köln
„Die 72-Stunden-Aktion ist super, weil wir durch unsere

Sozialaktion Licht und Wärme bringen und damit wir die Welt ein kleines bisschen besser zurücklassen, als wir sie vorgefunden haben.“



Eva, DPSG
„Ich finde die 72-Stunden-Aktion gut, weil das eine einmalige

Chance für die Kinder und Jugendlichen ist, sich zu beweisen und in der Gruppe ein tolles Erlebnis zu haben sowie für die katholische Jugendarbeit zu zeigen, was wir Tolles tun!“



Martina, Köln
„Die 72-Stunden-Aktion ist super, weil sie praktizierte

Nächstenliebe ist!“

Jana, Freda, Julian, Marvin, Anna, Eva, Münster

„Wir finden gut, dass man mit der 72-Stunden-Aktion anderen Menschen, die nicht die Möglichkeit haben, ihre Träume zu verwirklichen,



helfen kann. Es macht Spaß, ihre Reaktion auf das Projekt zu sehen. So sieht man, dass man gemeinsam gute Taten vollbringen kann.“



Maren, Hannover
„72 Stunden? Da bin ich so was von dabei,

weil es eine großartige Aktion ist! Besser kann man den Menschen doch nicht zeigen, wie christliches Handeln funktioniert!“



Martin, Redwitz
„GEMEINSCHAFT leben und erleben - gibt's was Schöneres? Im

Leben heißt es immer geben und nehmen. 72 Stunden lang geben - darauf freue ich mich ganz besonders!“

Lewin, Aschaffenburg



„Die 72-Stunden-Aktion ist stark, weil sie Jugendliche animiert, sich

für die Gesellschaft stark zu machen.“



Jessica, Salzgitter
„Die 72-Stunden-Aktion ist super, weil

Jugendliche so die Chance haben, der Welt ihr Engagement und ihre Hilfsbereitschaft zu zeigen sowie wirklich etwas zu bewegen.“



Peter, Vechta
„Auch wenn die eigentliche Aktion nur 72 Stunden dauert,

wird sie doch für eine viel längere Zeit positive Spuren in den einzelnen Orten hinterlassen! Ich freu' mich drauf :-)”





72 STUNDEN

UNSERE SICHT DER HIMMEL
Die Sozialaktion des BDKJ in Deutschland

DANKKE

WIR BEDANKEN UNS HERZLICH BEI:

- den Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen für 72 Stunden „Gutes tun“
- den Gruppenleitern/-innen für ihren unermüdlichen Einsatz
- den Aktionsgruppen, die die Welt ein Stück besser gemacht haben
- den Helferinnen und Helfern für die Unterstützung
- den Projektpaten/-innen und Schirmleuten für den Rückenwind
- den Sponsoren/-innen und Spendern/-innen für die Förderung
- den Koordinierungskreisen, Steuerungsgruppen und Projektbüros für die Organisation
- den Unterstützern/-innen der 72-Stunden-Aktion für das gemeinsame Engagement
- den pastoralen Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen vor Ort, die eine wichtige Unterstützung im Hintergrund für die Aktionsgruppen waren
- den Mitarbeitenden in den Rathäusern, den kommunalen Verwaltungen und bei den kommunalpolitischen Vertretern/-innen
- den Medienvertretern/-innen für ihre Berichterstattung über die guten Taten

BUNDESWEITE UNTERSTÜTZER



DIE 72-STUNDEN-AKTION WURDE BUNDESWEIT UNTERSTÜTZT VON:



Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend

BUNDESMINISTERIUM FÜR FAMILIE, SENIOREN, FRAUEN UND JUGEND (BMFSFJ)

Das BMFSFJ unterstützt die Entwicklungs- und Bildungsverläufe junger Menschen mit Programmen, die Jugendliche stärken, schützen und Teilhabemöglichkeiten schaffen. Bundesfamilienministerin Dr. Kristina Schröder ist bundesweite Schirmherrin der Aktion.



DEUTSCHE
BISCHOFSKONFERENZ

DEUTSCHE BISCHOFSKONFERENZ (DBK)

Die DBK ist der Zusammenschluss der katholischen Bischöfe aller 27 Diözesen in Deutschland. Die DBK unterstützt den BDKJ bei der Vorbereitung, Koordination und Durchführung der 72-Stunden-Aktion. Der Vorsitzende der Deutschen Bischofskonferenz, Erzbischof Dr. Robert Zollitsch, hat die Schirmherrschaft der Aktion übernommen.



MISEREOR
IHR HILFSWERK

MISEREOR

MISEREOR ist das größte katholische Hilfswerk für Entwicklungszusammenarbeit. Gemeinsam mit den vielen Spendern in Deutschland hilft MISEREOR den Menschen dort, wo Armut und Unterdrückung am größten sind - egal, welche Hautfarbe sie haben und welcher Religion sie angehören.



Kinder
MISSIONSWERK

KINDERMISSIONSWERK „DIE STERNSINGER“

Das Kindermissionswerk „Die Sternsinger“ ist das internationale Kinderhilfswerk der katholischen Kirche in Deutschland. Es unterstützt mit rund 2.900 Projekten pro Jahr Kinder in Not auf allen Kontinenten dieser Welt. Gemeinsam mit dem BDKJ ist das Kindermissionswerk „Die Sternsinger“ Träger der Aktion Dreikönigssingen.



katholisch.de
KATHOLISCHE KIRCHE IN DEUTSCHLAND

KATHOLISCH.DE

Katholisch.de ist der bundesweite Medienpartner der 72-Stunden-Aktion und das Internetportal der katholischen Kirche in Deutschland. In einem Livestream berichtete katholisch.de während der gesamten Aktion über 72-Stunden-Projekte.

weitere Unterstützer





KATHOLISCH · POLITISCH · AKTIV

DER BUND DER DEUTSCHEN KATHOLISCHEN JUGEND (BDKJ)

Die 72-Stunden-Aktion 2013 war die Sozialaktion des Bundes der Deutschen Katholischen Jugend (BDKJ). Der BDKJ ist Dachverband von 16 katholischen Jugendverbänden und -organisationen mit rund 660.000 Mitgliedern im Alter zwischen sieben und 28 Jahren. Er vertritt die Interessen von Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen in Politik, Kirche und Gesellschaft.

Der BDKJ ist organisiert in Kommunen, Kreisen, Bundesländern und im Bundesgebiet sowie in kirchlichen Territorien wie Dekanaten und Regionen und in 26 Deutschen Bistümern. Damit ist der BDKJ einer der größten Jugendverbände im Deutschen Bundesjugendring (DBJR).

Der BDKJ will Mädchen und Jungen zu kritischem Urteil und eigenständigem Handeln aus christlicher Verantwortung befähigen und anregen. Dazu gehört der Einsatz für eine gerechte und solidarische Welt - wie bei der 72-Stunden-Aktion.



Im BDKJ sind heute auf Bundesebene folgende Mitgliedsverbände und Jugendorganisationen zusammengeschlossen:

Aktion West-Ost
www.aktion-west-ost.de



Katholische junge Gemeinde (KjG)
www.kjg.de



Arbeitsgemeinschaft katholischer Studentenverbindungen (AGV) e. V.
www.agvnet.de



Katholische Landjugendbewegung (KLJB)
www.kljb.org



Bund der St. Sebastianus-Schützenjugend (BdSJ)
www.bdsj.de



Katholische Studierende Jugend (KSJ)
www.ksj.de



Christliche Arbeiterjugend (CAJ)
www.caj.de



Kolpingjugend
www.kolpingjugend.de



Deutsche Pfadfinder-schaft Sankt Georg (DPSG)
www.dpsg.de



Pfadfinderinnenschaft St. Georg (PSG)
www.pfadfinderinnen.de



DJK-Sportjugend
www.djk-sportjugend.de



Quickborn Arbeitskreis
www.quickborn-ak.de



Jugendverbände der Gemeinschaft Christlichen Lebens (GCL-MF, GCL-JM)
www.j-gcl.org



Verband der Wissenschaftlichen Katholischen Studentenvereine (UNITAS)
www.unitas.org



Internationaler Bauorden (IBO)
www.bauorden.de



72 STUNDEN

UNS SCHICKT DER HIMMEL
Die Sozialaktion des BDKJ in Deutschland



GEFÖRDERT VON:



Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend



DEUTSCHE
BISCHOFSKONFERENZ

MISEREOR
DIE HILFswerk



Kinder
MISSION



katholisch.de
KATHOLISCHE KIRCHE IN DEUTSCHLAND

OFFIZIELLER MEDIENPARTNER:

13. - 16. JUNI 2013
WWW.72STUNDEN.DE

BDKJ

Bund der Deutschen
Katholischen Jugend